

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

8.11.1931

Sonntag, den 1. November

Nachtags:

2. Vorstellung der Singspiele für Auswärtige

Undine

Romantische Zauberoper in vier Akten nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet

Text und Musik Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Bertalda, Tochter Herzog Heinrichs
Ritter Hugo von Ringstetten
Kühleborn, ein mächtiger Wassergeist
Tobias, ein alter Fischer
Marthe, sein Weib
Undine, seine Pflegetochter

Fine Reich-Dörich Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem
Wilhelm Nentwig Kloster Maria Größ
Karlheinz Löser Veit, Hugos Schildknappe
Viktor Hospach Hans, Bertaldas Kellermeister
Elfriede Haberkorn Der Kanzler
Else Blank

Adolf Schoepflin
Robert Kiefer
Franz Schuster
August Schmitt

Chöre: Gg Hofmann

Die Tänze sind einstudiert Harald Josef Fürstenau

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Technische Einrichtung: Rudolf Walst

Kassenöffnung 14.45

Anfang 15 Uhr

Ende 18 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

Preise (0-3,50 RM.)

INHALTSANGABE

Undine

Die Wassergeister, die in der Tiefe ein gleichmäßig ruhiges Dasein führen, sind nur in einem von den Menschenkindern verschieden: sie besitzen keine Seele. Der Wunsch, zu erfahren, ob die mit einer Seele begabten Menschen besser und glücklicher leben als die Seelenlosen, treibt Kühleborn, den Wasserfürsten, an, sein Töchterlein Undine armen Fischersleuten anzuvertrauen, denen er vorher das eigene Kind geraubt. Ein Herzog fand das wirkliche Fischerstöchterchen und erzog es auf seinem Schlosse unter dem Namen Bertalda. Beide Mädchen erwachsen zu blühenden Jungfrauen. Bertalda liebt den Ritter Hugo von Ringstetten, der beim Turniere ihrer Schönheit huldigt. Hugo, auf einer Reise durch eine von Kühleborn erregte Überschwemmung im Fischerdörfchen zurückgehalten, verliebt sich in Undine, erhebt sie schnell entschlossen zu seiner Gemahlin und kehrt mit ihr an Bertaldas Hof zurück. Dort offenbart ihm die übergelückliche Undine mit rückhaltlosem Vertrauen ihre Herkunft von den seelenlosen Geistern. Jetzt aber gehöre sie ganz zu den Menschen, durch ihre innige Liebe habe auch sie eine Seele erworben. Der über die Abstammung seiner jungen Gattin betroffene Hugo wendet nunmehr seine Neigung wieder Bertalda zu, zumal Kühleborn, unter der Maske eines Gesandten am Hofe erschienen, deren Herkunft aus dem Fischerhause rücksichtslos enthüllt. Undine überrascht das Paar bei einer Jagd am Seegestade. Hugo stößt sie von sich und enteilt mit Bertalda. Kühleborn und Wassergeister entsteigen der Tiefe und führen Undine in ihr Reich zurück. Den Ungetreuen trifft bei der Verlobungsfeier Kühleborns Rache — eine Wasserwoge wälzt sich über das Schloß, die Gäste entfliehen, und Undine holt den immer noch Geliebten, der tiefe Reue empfindet, hinab in den Kristallpalast des Wasserfürsten.

Sonntag, der 8. November

Abends

* C 7. Th-Gem. 1 - 100

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Akten

Text nach G. Guina und Rudolf Lothar

Musik von Jagen d'Albert

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

Spielleitung: Viktor Pruscha

Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer
Tommaso, der Älteste der Gemeinde
Moruccio, Mühlknecht
Martha
Pepi
Antonina
Rosalia
Nuri
Pedro | Hirten
Nando |
Ein Knecht

im Dienste
Sebastianos

Hans Bahling a. G.
Viktor Hospach
Karlheinz Löser
Marie Fant
Ellen Winter
Anna Tubach
Elfriede Haberkorn
Elsa Blank
Theo Strack
Robert Kiefer
Josef Grötzing

Abendkasse 19 Uhr

Chöre: Gg. Holmann
Anfang 9.30 Uhr
Pause nach dem ersten Akt
Preise F (0 - 6,30 RM.)

Ende gegen 22 Uhr

INHALTSANGABE

Tiefland

Der reiche Sebastiano, der am Fuß des Gebirges im Tiefland wohnt, hält die schöne Martha, die schon als blutjunges Mädel, da sie noch, für Geld tanzend, im Lande umherzog, sein Wohlgefallen erweckte, auf seiner Mühle in schmälicher Liebessklaverei. Schwere Verluste bestimmen ihn, um eine reiche Braut zu werben. Damit nun keine üble Nachrede den Hochzeitsplan zerstöre, zwingt Sebastiano mit brutaler Überlegenheit Martha, den armen Hirten Pedro, der bisher weltfremd in seinen Bergen gelebt, zu heiraten. Pedro, der von Marthas Bescholtenheit nichts ahnt, ist glücklich über die schöne junge Frau; doch Martha, die auch ihrerseits den vertrauensvollen Burschen liebgewinnt, offenbart ihm selbst ihre furchtbare Zwangslage. Als Sebastiano, trotz des jungen Ehebündnisses, seine alten Rechte auf Martha geltend machen will, erwürgt ihn Pedro und flüchtet mit seiner jungen Gattin aus dem dumpfen Tiefland hinauf in die Freiheit der Berge.

Sonntag, den 8. November

* Im Städt. Konzerthaus

Frauen haben das gern

Schwank-Operette in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach

Gesangstexte von Rideamus

Musik von Walter Kollo

Musikalische Leitung: Curt Stern

In Szene gesetzt von Fritz Herz

Julius Seibold, Fabrikant

Paul Möller

Walter Riemann

Hermann Brand

Regine, seine Frau

Marie Genter

Heinz Fellner

Joachim Ernst

Ilse, deren Tochter

Lilli Jank

Hilde

Freundinnen von Ilse

Irma Hofer

Max Stieglitz, Kompagnon von Seibold

Alfons Kloeble

Wally

Annuschka, Dienstmädchen bei Seibold

Mona Seeling

Luise Lamprecht

Emmy Seiberlich

Nelly Rademacher

Ort: Größere deutsche Provinzstadt

Einstudierung der Tänze und musikalischen Szenen von Alfons Kloeble

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 9.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

I. Parkett 2,60 RM.

INHALTSANGABE

Frauen haben das gern

Ilse, die heiratsfähige Tochter des Fabrikanten Seibold, modernster Mädchentyp, soll nach des Vaters Wunsch mit Max Stieglitz verlobt werden, seinem Kompagnon, der, im Gegensatz zu den lebemännischen Gewohnheiten des Papa Seibold, ein reichlich spießiger Geschäftsmann, aber von untadeligem Wandel ist. Ilse jedoch, von ihrer Mutter unterstützt, lehnt das Heiratsprojekt ab, erstens, weil der Herr Stieglitz absolut nicht ihrem Männerideal entspricht, zweitens, weil dessen Erfüllung in der Person des eleganten Sportjünglings Heinz Fellner bereits gefunden ist. Da kommt der immer einfallsreiche Papa Seibold auf den Gedanken, seinen braven Kompagnon einem durchgreifenden Umwandlungsprozeß zu unterziehen, dem sich dieser auch nach gelindem Sträuben fügt. Nicht nur läßt er sein Äußeres weltmännisch überfirnissen, auch sein Innenleben wird sozusagen neu gewendet mit Hilfe einer pikanten Legende, wonach er vor nicht zu langer Zeit zu einer berühmten Filmschönheit ein bewegtes Liebesverhältnis gehabt habe, das durch eine Photographie mit nicht mißzuverstehender Widmung (von Papa Seibold eigenhändig gefälscht) einwandfrei bezeugt wird. Der Schwindel hat die gewünschte Wirkung. Stieglitz ist mit einem Schlage eine hochinteressante und von Ilse und Frau Seibold bewunderte Persönlichkeit. Alles verlief auch planmäßig, wenn nicht plötzlich jene Filmdiva, von dem geschäftstüchtigen Kinodirektor der Stadt eingeladen, in dem finsternen Provinznest erschien. Die Einwohnerschaft, für die der erfundene Liebesroman des stadtbekanntesten Mitbürgers natürlich ein Leckerbissen ist, kommt außer Rand und Band. Aber die Filmheldin hat einen rabiaten Othello von Bräutigam mitgebracht. Der will für die seiner Braut zugefügte Schmach blutige Genußtuung. Besagte Künstlerin, gönnt sich die Schadenfreude, so zu tun, als wäre alles wahr, und weidet sich an der namenlosen Verblüffung der Firma Seibold und Stieglitz, um dann großmütig der nun nicht mehr zu verhindernden Aufklärung freien Lauf zu lassen. Max Stieglitz, der keusche Lebemann, sieht sich für alles Ungemach, das er erdulden mußte, reichlich belohnt: Ilse Seibold hat seinen wahren Wert erkannt und reicht ihm ihre so schwer erkämpfte Hand.



Veit Groh & Sohn

moderne
Herren-Schneiderei
Kaiserstraße 193/95

Rosemarie Schaeuble
Kaiserallee 7" - Telefon 7995

Einziges Fachsalon für
wissenschaftl. Gesicht- und
Körpermassage am Platz
Spezialbehandlung für Falten,
erschöpfte und unreine Haut,
Erstklassige Heil-, Sport- und
Entfettungsmassagen (Erfolg
garantiert). 1a Referenzen.
Dipl. und Arzte-Prüfung aus
erster Fachschule.

Fernsprecher 5350-58 u. 3343



Süddeutscher Gaskoks-Vertrieb
Amalienstraße 83
Kokosverkaufsstelle des Städt. Bauwerks

Stets frisch gebrannten
KAFFEE
p. Pfd. 2,60, 3,-, 3,60, 4,-, 4,20
aus eigener Rösterei
**DROGERIE
CARL ROTH**
Herrenstraße 26/28
Telefon Nr. 6180, 6181

Damenkleidung nur von **Landauer** Dem größten Spezialhaus

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel Nachdruck verboten

Sonntag, den 8. November

* Im Städt. Konzerthaus

Frauen haben das gern

Schwank-Operette in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach

Gesangstexte von Rikramus

Musik von Walter Kollo

Musikalische Leitung: Curt Stern

In Szene gesetzt von Fritz Herz

Julius Seibold, Fabrikant
Regine, seine Frau
Ise, deren Tochter
Max Stieglitz, Kompagnon von Seibold
Liese Lamprecht

Paul Müller
Marie Genter
Lilli Jank
Alfons Kloeble
Emmy Silberlich
Walter Riemann
Heinz Fellner
Hilde
Wally
Annuschka, Dienstmädchen bei Seibold

Hermann Brand
Joachim Ernst
Irma Hofer
Mona Seiling
Nelly Rademacher

Ort: Größere deutsche Provinzstadt

Einstudierung der Texte und musikalischen Szenen von Alfons Kloeble

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 19.30 Uhr
Pause nach dem ersten Akt
I. Parkett 2,60 RM.

Ende nach 21.30 Uhr

Moninger Bier

Eine Erfrischung
nach der
Vorstellung

Städt.
Sparkasse
Karlsruhe

Sparverkehr Giroverkehr

PELZWAREN
Spezialgeschäft

AUGUST SAUERWEIN

Eigene Werkstätte
KAISERSTR. 170, TEL. 1528

O. HILLER

Uhren - Schmuck
Bestecke
Ringe - Trauringe

Eigene Reparaturwerkstätten
Tel. 2708. Reparaturkloster

Waldstr. 24

**Leipheimer
& Mende**

Stoffe

Färberei
chemische Reinigung
Weiß-Gartner
Blumenstraße 17

Gegründet 1867
Telefon 2845

INHALTSANGABE

Frauen haben das gern

Ilse, die beiratfähige Tochter des Fabrikanten Seibold, modernster Mädchentyp, soll nach des Vaters Wunsch mit Max Stieglitz verlobt werden, seinem Kompagnon, der, im Gegensatz zu den lebemännischen Gewohnheiten des Papa Seibold, ein reichlich spießiger Geschäftsmann, aber von untadeligem Wandel ist. Ilse jedoch, von ihrer Mutter unterstützt, lehnt das Heiratsprojekt ab, erstens, weil der Herr Stieglitz absolut nicht ihrem Männerideal entspricht, zweitens, weil dessen Erfüllung in der Person des eleganten Sportjünglings Heinz Felner bereits gefunden ist. Da kommt der immer einfallsreiche Papa Seibold auf den Gedanken, seinen braven Kompagnon einem durchgreifenden Umwandlungsprozeß zu unterziehen, dem sich dieser auch nach gelindem Strubben fügt. Nicht nur läßt er sein Äußeres weltmännisch überfirnissen, auch sein Innenleben wird sozusagen neu gewendet mit Hilfe einer pikanten Legende, wonach er vor nicht zu langer Zeit zu einer berühmten Filmschönheit ein bewegtes Liebesverhältnis gehabt habe, das durch eine Photographie mit nicht mißzuverstehender Widmung (von Papa Seibold eigenhändig gefälscht) einwandfrei bezeugt wird. Der Schwundel hat die gewünschte Wirkung. Stieglitz ist mit einem Schläge eine hochinteressante und von Ilse und Frau Seibold bewunderte Persönlichkeit. Alles verlief auch planmäßig, wenn nicht plötzlich jene Filmdiva, von dem geschäftstüchtigen Kinodirektor der Stadt eingeladen, in dem finsternen Provinznest erschien. Die Einwohnerschaft, für die der erfundene Liebesroman des stadtbekanntem Mürbürgers natürlich ein Leckerbissen ist, kommt außer Rand und Band. Aber die Filmheldin hat einen rabiaten Othello von Bräutigam mitgebracht. Der will für die seiner Braut zugefügte Schmach blutige Genugtuung. Besagte Künstlerin, gönnt sich die Schadenfreude, so zu tun, als wäre alles wahr, und weidet sich an der namenlosen Verblüffung der Firma Seibold und Stieglitz, um dann großmütig der nun nicht mehr zu verhindernden Aufklärung freien Lauf zu lassen. Max Stieglitz, der keusche Lebemann, sieht sich für alles Ungemach, das er erdulden mußte, reichlich belohnt: Ilse Seibold hat seinen wahren Wert erkannt und reicht ihm ihre so schwer erkämpfte Hand.

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Spielplan

vom 8.—15. November 1931

Im Landestheater

Sonntag, 8. XI.	Nachmittags: 2. Vorstellung der Sondermiets für Auswärtige: Undine, Romantische Zauberoper von Lortzing 15.15 Uhr Abends: * C 7 Th.-Gem. 1—100. Tiefland, Musikdrama von d'Albert 19.30 Uhr
Montag, 9. XI.	* B 8 Th.-Gem. III. S.-Gr., 1. Hälfte. Schwengels, Schwank von Fritz Peter Buch 20 Uhr
Dienstag, 10. XI.	Volksbühne: Novembervorstellung, Tiefland, Musikdrama von d'Albert 19.30 Uhr Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.
Mittwoch, 11. XI.	* A 8 (Mittwochmiets) Th.-Gem. 601—700. Prinz Friedrich von Homburg. Von Kleist 20 Uhr
Donnerstag, 12. XI.	* D 9 (Donnerstagsmiets) Th.-Gem. 801—900. Reichsdeutsche Uraufführung: Die Maske. Oper von Hubay 20 Uhr
Freitag, 13. XI.	* F 8 (Freitagmiets) Th.-Gem. 101—200. Nina, Komödie von Bruno Frank 20 Uhr
Samstag, 14. XI.	* E 7 Th.-Gem. III. S.-Gr., 2. Hälfte. Im weißen Rößl. Singspiel von Ralph Benatzky 20 Uhr
Sonntag, 15. XI.	Morgenfeier „Johann Strauß“ 11.30 Uhr Abends: * G 8 Th.-Gem. 401—500 und 1501—1550. Salome. Von Richard Strauß 20 Uhr

Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 8. XI.	* Frauen haben das gern. Schwankoperette von Walter Kollo 19.30 Uhr
Sonntag, 15. XI.	* Frauen haben das gern. Schwankoperette von Walter Kollo 19.30 Uhr

Auswärtiges Gastspiel:

Freitag, 13. XI.	In Landau: Im weißen Rößl
------------------	---------------------------

Was fehlt
in Ihrer
Wohnung?
Ein hübsches Bild!
aus der Kunsthandlung
Geschwister Moos
Kaiserstr. 187

Einrahmungen von Bildern und
Fotos in eigener Werkstatt!

KÖNZELS AKA-FLUID
Erfrischungsfluid

Das Wohlwahr der Menschheit. Der beste Schutz gegen Schweiß, Grippe und Erkältungskrankheiten. Wirkt Wunder bei Ermüdung u. Erschlaffung. Der Pfleger körperlichen u. geistigen Wohlbefindens.

**Unentbehrlich für
Theater, zu Hause, auf
der Reise, bei Sport und Vergnügen**

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern und bei Privathand. Preis 1, 2 und 3 RM.
Alleiniger Hersteller: Biol. Labor, August Könzl, Karlsruhe i. B., Mathystr. 11, Fernspr. 2335

Nach dem Theater

eine Tasse Kaffee oder eine Erfrischung
in den behaglichen Räumen des

KAFFEE BAUER

ist ein würdiger Abschluß des Abends

5 Minuten v. Landestheater

Tiefland.

Nuri - Lotte Fischbach.

8.11.31.